

Kantonale Förderprogramme werden vom Bund mit Globalbeiträgen unterstützt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantonale Förderprogramme werden vom Bund mit Globalbeiträgen unterstützt

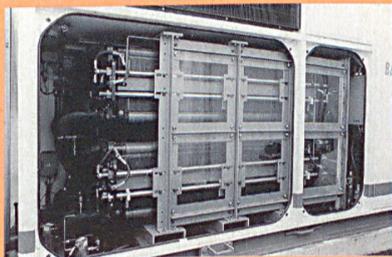
Das neue Energiegesetz bietet den Kantonen die Möglichkeit, im Rahmen der bundesrechtlichen Vorgaben nach «eigenem Gusto» Förderprogramme – für die Sanierung der Gebäudehülle, für Energie sparende Massnahmen bei Anlagen und Prozessen, für den Einsatz von erneuerbaren Energien und für die Abwärmenutzung – zu erlassen und dafür beim Bund

Globalbeiträge zu beantragen. Voraussetzung für die Ausrichtung der Bundesgelder ist, dass der Kanton über ein eigenes Förderprogramm verfügt und dafür mindestens ebenso viel eigene Mittel zur Verfügung stellt wie der Bund. Die Kantone sind in Erarbeitung eines «harmonisierten Fördermodells», um auch hier den Vollzug zu erleichtern.

Was genau heute bereits von welchen Kantonen gefördert wird, geht aus der Liste auf der letzten Seite dieser energie extra-Ausgabe hervor – und auch, wo Sie beraten werden. Was Fördergelder u. a. bereits bewirkt haben, das zeigen die Beispiele.

Der Kanton Basel-Landschaft auf dem Weg zum «Brennstoffzellen-Mekka»

Im August 2000 wurde die Brennstoffzellenanlage der Alternativ-Energie Birsfelden AG (AEB) eingeweiht. Knapp zwei Monate später folgte die Einweihung der PEM-Brennstoffzelle der Elektra Birseck in Münchenstein. Dazu ein Statement von Elisabeth Schneider-Kenel, Bau- und Umweltschutzdirektorin des Kantons Basel-Landschaft:



«Wir teilen die Überzeugung der beiden Firmen, dass sich zurzeit die rationelle und

umweltfreundliche Energieerzeugung dank der Brennstoffzellentechnik sprunghaft vorwärts entwickelt. Wir können uns sogar vorstellen, dass die erfolgreiche Einführung der Brennstoffzellen in der Praxis bedeuten könnte, dass wir bei der kommerziellen Stromerzeugung an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter stehen. Einer Zeit, in der die dezentrale Stromerzeugung die zentrale Stromerzeugung definitiv abgelöst beginnt. Zusammen mit der sich anbahnenden Strommarktliberalisierung könnte die Brennstoffzellentechnik unsere «Energieversorgungslandschaft» schon sehr bald ausserordentlich stark verändern.»

600 E-Bikes für Basler Pendler

Aus den Mitteln des Förderabgabefonds bietet der Kanton Basel-Stadt zusammen mit den Firmen BKTech und Velocity sowie den E-Bike-Händlern 600 solarstrombetriebene Dolphin- und Flyer-ElektroBikes mit einer Vergünstigung von 900 Franken an. Von



dieser Preisreduktion profitieren Firmen mit Sitz in Basel, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern solche zukunftsweisende und energieeffiziente Fahrzeuge für den Arbeitsweg und für Botengänge zur Verfügung stellen. Die Firmen verpflichten sich, während drei Jahren für mindestens 60 Franken pro Jahr und Bike Strom bei der Solarstrombörse der Industriellen Werke Basel (IWB) zu abonnieren. Diese 60 kWh Solarstrom decken den Energieverbrauch für rund 6000 km.

Auskünfte über Telefon 061 686 91 72 oder unter www.aue-bs.ch

Die Rolle der EnDK/EnFK – gemeinsam zum Erfolg

EnergieSchweiz ist ein breites Programm von Bund, Kantonen, Gemeinden und der Wirtschaft – und setzt in dieser Form neue Massstäbe in der Energiepolitik. Die Konferenz kantonalen Energiedirektoren (EnDK) engagiert sich für gute energiepolitische Rahmenbedingungen und die Konferenz kantonalen Energiefachstellen (EnFK) für deren Umsetzung auf kantonalen Ebene. Gerade im Bereich des Erfahrungsaustausches und bei der Harmonisierung der Vorschriften und Programme dient diese Zusammenarbeit der Effizienz und Kostenersparnis.

Engagement von allen Beteiligten ist angesagt – denn nur so können die Anliegen von EnergieSchweiz aktiv unterstützt werden ... die dann schlussendlich uns allen zugute kommen.

Moritz Steiner,
Präsident der Konferenz kantonalen
Energiefachstellen



«Die Kantone unterstützen EnergieSchweiz durch intensive Mitarbeit. Dazu haben wir gemeinsam das Strategiepapier der Kantone entwickelt. Seitens des BFE erwarten die Kantone eine offene und zeitgerechte Information und Zusammenarbeit, eine Konzentration auf energiepolitisch sinnvolle und vollzugstechnisch vernünftige Schwerpunkte, eine optimale Marktnähe sowie die Respektierung der vereinbarten Kompetenzabgrenzungen. Unter diesen Voraussetzungen werden wir das Programm gemeinsam zum Erfolg führen.»